

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Katharina S c h u l z e (GRÜ):

Vor dem Hintergrund des Brandanschlags auf eine Flüchtlingsunterkunft in Germering frage ich die Staatsregierung, inwiefern sie die in Form eines Leserbriefs geäußerte Einschätzung des Fürstenfeldbrucker Landrats Thomas Karmasin teilt, wonach „rechte“ fremdenfeindliche Motive genauso wahrscheinlich seien, wie „linke“ Motive und eine „Beziehungsstraftat oder schlichte Verwirrtheit“ (<http://www.lra-ffb.de/akt/presse2014/leserbrief.shtml>), inwiefern die Einschätzung, dass die verschiedenen Motive jeweils gleichermaßen wahrscheinlich seien, angesichts der Erfahrungen bzw. statistischen Erkenntnisse zu den Motiven von Angriffen auf Flüchtlinge bzw. Flüchtlingsunterkünfte (diese bitte einzeln auflisten) nachvollziehbar ist und wie sie die von Thomas Karmasin wiedergegebene Einschätzung der Polizei, dass es aufgrund des Fehlens von „Besmierungen zur Übermittlung einer Botschaft (...) momentan keine Anzeichen einer fremdenfeindlichen Tat“ gebe (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/brand-in-germeringer-asylbewerberheim-unter-schock-1.1858764>), insbesondere vor dem Hintergrund bewertet, dass das Fehlen von Botschaften am Tatort bzw. von Bekennerschreiben bei rechtsterroristischen Anschlägen in der Vergangenheit – wie insbesondere die Mordserie des sog. NSU gezeigt hat – gerade kein Indiz dafür ist, dass den Anschlägen nicht ein entsprechendes rechtsextremes Motiv zu Grunde liegt?

Staatsminister Joachim H e r r m a n n antwortet:

Die in Form eines Leserbriefes geäußerte persönliche Einschätzung des Fürstenfeldbrucker Landrats Thomas Karmasin kann seitens der Staatsregierung nicht im Einzelnen kommentiert werden. Die Grundaussage, dass im derzeitigen Stadium der Ermittlungen keine denkbaren Motive – insbesondere auch keine „rechten“ fremdenfeindlichen Motive – ausgeschlossen werden dürfen, wird seitens der Staatsregierung geteilt.

Nach allen bisherigen Erkenntnissen müssen wir von einer vorsätzlichen Brandstiftung auf das Asylbewerberheim in Germering ausgehen. Dieses Verbrechen verurteilt die Staatsregierung

aufs Schärfste. Bisher liegen keine Hinweise auf ausländerfeindliche Hintergründe vor, auch wenn der Verdacht natürlich nahe liegt.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord ermittelt derzeit zusammen mit Brandspezialisten des Bayerischen Landeskriminalamtes mit Hochdruck in alle Richtungen, um die Täter schnell zur Rechenschaft zu ziehen. Für Hinweise, die zur Aufklärung des Verbrechens führen, wurde eine Belohnung in Höhe von 2.000 Euro ausgesetzt. Die Beamten vor Ort und die bayerischen Polizeipräsidien sind besonders sensibilisiert. In Bayern haben wir bereits 2012 den gegenseitigen Informationsaustausch sowie den Kontakt vor allem zwischen Kommunen, Regierungen und der Polizei intensiviert und veranlasst, dass die bayerischen Polizeipräsidien ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit von Asylbewerberheimen legen. Darüber hinaus wurde bereits im vergangenen Jahr mehrfach die Gefährdungslage von Asylbewerberunterkünften auch bundesweit thematisiert.

Aufgrund des aktuellen Vorfalls wurde eine verstärkte Bestreifung durch die Polizei angeordnet.